

Subiaco und Anagni

Es geht auf die Spuren des abendländischen Mönchtums. Wir besuchen Subiaco. Der Hl. Benedikt hat hier die ersten Brüder zum Benediktinerkonvent zusammengerufen. Alle Formen von Mönchen und Nonnen haben eine ähnliche Ordensregel wie die des Hl. Benedikts. Subiaco und auch die Papststadt Anagni bieten tolle Fresken, einen schönen Blick in das Umland und auch viel Geschichte.

Wichtige Infos

Öffnungszeiten: 9.30 - 12.15 Uhr; 15.30 - 18.15 Uhr

Heilige Messen: Feiertage: 10.00 Uhr (feierlich mit gregorianischen Gesängen),
16.30 Uhr - werktags: 7.45 Uhr (Kantate)

Die Besuche im Kloster Santa Scolastica werden von unseren Guides begleitet.

Für Gruppen empfiehlt es sich, telefonisch unter 0774 82421 zu buchen - oder wenden Sie sich an Pater Bernardo: 3334077850

Anagni – kostenlos

Für die Busbegleiter:

Subiaco

- Einer der historisch bedeutsamsten Orte Latiums.
- Der Name Subiaco stammt vom lateinischen Sublaqueum (unter den Seen).
- Kaiser Nero ließ unterhalb der heutigen Anlage den Aniene aufstauen.
An den drei so entstandenen künstlichen Seen erbaute er sich eine Prachtvilla.
- Gemeinsam mit diesen Stauseen entstand der Ort Sublaqueum → Subiaco.
Subiaco war zunächst eine Ansiedlung von Neros Sklaven.
Die Via Tiburtina verband den Platz mit Rom.
- Hier ließ sich Benedikt von Nursia als Einsiedler nieder und gründete die ersten Klöster. In Zusammenleben und Meditation formten sich die Grundzüge der Regula Benedicti.
Montecassino entstand erst Jahrzehnte nach den Konventen von Subiaco (529). Subiaco gilt somit als Keimzelle des abendländischen Mönchswesens.
- Der Heilige Benedikt:
480 in Nursia (Umbrien) geboren.
- Studierte als Jugendlicher in Rom.
- Zog sich dann in eine Felsgrotte zurück – in eben den Sacro Speco.
Auf Zureden seiner Schwester Scolastica verließ er nach 3 Jahren die Höhle.
Er schuf mit anderen Eremiten eine Mönchsgemeinschaft mit einer festen Regel.
Damit wurde die individuelle Form des Mönchswesens überwunden.
Die abendländischen Klöster haben wesentlich die Entwicklung Europas beeinflusst.
- Benedikt lebte ca. 25 – 30 Jahre im Tal von Subiaco.
- Die Klöster begannen faktisch die Autorität des Bischofs von Tivoli zu gefährden.
Dieser stellte sich dann gegen das Unterfangen Benedikts.
Vieles wurde in Legenden von dem neidischen Priester Fiorenzo bewahrt.
Schließlich wurde der Konflikt sogar gewaltsam (Vergiftungsversuch, im MA Krieg).
- Später wurde Benedikt die Möglichkeit geboten, nach Montecassino zu ziehen.
529 zog Benedikt schließlich zum Monte Cassino.
- Subiaco entwickelte sich weiter zu einer mächtigen Abtei.
937 erhielt das Kloster von Leo VII. die Herrschaft über Subiaco zugestanden.
Das Kloster wurde mit der Zeit zu einem der größten Territorialherren der Region.
Höhepunkt der Macht von der Abtei: 1050 – 1150, danach langsamer Niedergang.
- Seit 1456 herrschten römische Adelsfamilien als Kommendatar-Äbte:
Die Colonna, die Borghese, die Barberini.
Kommendatar-Äbte wurden direkt vom Papst eingesetzt, die Abtei als Pfründe vergeben.
Das Kloster wurde seit dem wie ein beliebiges großes Landgut verwaltet.
Erst 1915 wurde das System der Kommende aufgegeben.

Die Kaiservilla:

- An der Straße von Subiaco zu den Klöstern, nach Beginn der Aniene-Schlucht.
- Grundmauern zweier Brückenpfeiler, die hier den Stausee überspannte.
- An dieser Stelle befand sich vermutlich bis ins 13. Jh. Benedikts erstes Kloster.

Santa Scolastica:

- Älteres der beiden noch bestehenden Klöster.
- Gründung geht auf die Zeit Benedikts zurück (heutige Gebäude aus 16.-18. Jh.).
- Teile des Klosters wurden nach dem Zweiten Weltkrieg wiederaufgebaut.
- Es wurde vermutlich im 10. Jh. zum Hauptkloster von Subiaco.
- In Santa Scolastica befand sich die erste Druckerei Italiens (seit 1464).
- Erster Kreuzgang: Kopien alter Drucke aus dem Kloster.
- Zweiter Kreuzgang: Architektur- und Skulpturfragmente aus der Nero-Villa.
- Dritter Kreuzgang: Meisterwerk der Cosmaten, vgl. Santi Quattro Coronati (Rom).
Unübertroffen in Harmonie und Reinheit der Form.
- Die Kirche:
Ursprünglich frühgotische Kirche nach dem Vorbild von Fossanova und Casamari.
Gotisches Portal und Innenraum mit neoklassizistischen Formen.
- Der Glockenturm stammt von 1052/53 (ältester erhaltener Teil des Klosters).
Muster der lombardischen Glockentürme tritt hier zum ersten Male in Mittelitalien auf.

San Benedetto oder Sacro Speco (Heilige Grotte):

- Zwischen dem Ende des 12. und dem 14. Jh. über der Höhle Benedikts erbaut.
- Das Kloster diente bis zum 12. Jh. als Eremitenklause für Santa Scolastica.
- Klosterbauten sind vollständig mit Fresken des 13. – 15. Jh. ausgemalt.
- Oberkirche (14. Jh.):
Teilweise direkt in den Fels gebaut.
Im ersten Joch: farbenkräftige, lebendige Fresken sienischer Maler.
Im zweiten Joch: Fresken umbrischer Maler (Szenen aus dem Leben Benedikts).
- Unterkirche:
Zahlreiche Fresken des römischen Malers „Magister Conxolus“ (13. Jh.). Lösung der italienischen Malerei vom strengen, byzantinischen Stil.
(Größere Bewegtheit und Erzählfreude)
In der Heiligen Grotte steht eine Barockstatue des Heiligen von Antonio Raggi (1657).
(Raggi war Schüler von Bernini.)
- Kapelle des heiligen Gregor:
Fresken aus dem 13. Jh., darunter ein Portrait des heiligen Franziskus.
(Nach einer Überlieferung während eines Aufenthaltes im Kloster 1223 geschaffen.)
- Von der Unterkirche führt die Scala Santa zur Grotta dei Pastori, wo Benedikt den Hirten der Umgebung predigte.
Am untersten Ende befindet sich das älteste Fresko im Kloster aus dem 8. Jh.

Anagni

- als „Anagnia“ gegründet, antike Hauptstadt der Herniker
- auf einer Anhöhe aus Tuffstein gelegen, die im Tal des Sacco liegt
- mehrere Päpste residierten in dieser Stadt: Innozenz III., Gregor IX., Alexander IV., Bonifatius VIII,...
- wichtige geschichtliche Ereignisse:
- Alexander III. exkommunizierte hier Friedrich Barbarossa
- Otto von Bamberg wurde von Kaiser Heinrich IV. zum Bischof von Anagni erhoben, er ließ sich hier 1104 erfolglos zum Gegenpapst von Paschalis II. weihen.
- 7.-8.9. 1303: „Beleidigung von Anagni“, mit der die Verschwörer Giacomo Sciarra Colonna und Guilelmo von Nogaret Papst Bonifaz VIII. demütigten; ob der Papst wirklich mit einem Ritterhandschuh „geohrfeigt“ wurde ist unklar

Dom von Anagni:

- Höchster Punkt der Hügelstadt, festungsartig gebaut.
- imponierende Schauseite und drei Apsiden, gegliedert von Lisenen und einer Zwerggalerie.
- im Chor Arbeiten des Meisters Vassalletto